

Verband der Vereine Creditreform e. V.

Hammfelddamm 13
41460 Neuss

Patrik-Ludwig Hantzsch
Telefon +49 2131 109-172
Mobil +49 173 6936917
p.hantzsch@verband.creditreform.de
www.creditreform.de

Presseinformation

664.000 Unternehmen in Deutschland von Frauen geführt

22,8 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland werden von einer Frau geleitet. Das zeigt eine Untersuchung der Management- und Geschäftsführungsstruktur mittelständischer Unternehmen durch die Creditreform Wirtschaftsforschung. „In der obersten Cheftage von kleinen und mittleren Unternehmen sind Frauen signifikant häufiger anzutreffen als in den Vorjahren. Im Jahr 2011 lag der Anteil von Frauen in der Führungsspitze erst bei 18,9 Prozent“, sagt Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform Wirtschaftsforschung. „Ein Grund für diese Entwicklung ist der generelle Anstieg der Erwerbsbeteiligung von Frauen. Frauen gründen häufiger, wählen öfter den Weg in die Selbstständigkeit und das Unternehmertum“, so Hantzsch weiter. „Unsere Zahlen zeigen, dass in rund 664.000 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland eine Frau in der Unternehmensleitung tätig ist. Im Mittelstand ist ein weiblicher Chef keine Seltenheit mehr“, betont Hantzsch.

Die Creditreform Untersuchung zeigt weiterhin, dass sich der Anteil der Unternehmen, in denen eine Frau als Unternehmerin bzw. Führungskraft tätig ist, zwischen Mittelstand und Großunternehmen nur geringfügig unterscheidet. Demnach sind Unternehmerinnen im Mittelstand aber etwas häufiger in der obersten Führungsriege vertreten als in großen Unternehmen mit einer Bilanzsumme von über 43 Mio. Euro (Frauenanteil: 21,8 Prozent).

Gesundheits- und Sozialwesen ist Frauen-Domäne

Unterteilt nach Wirtschaftsbereichen sind weibliche Führungskräfte am stärksten vertreten im Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ (51,0 Prozent), gefolgt von „sonstigen Dienstleistungen“ wie Friseure, Optiker oder Interessenvertretungen (47,3 Prozent). Danach kommen die Wirtschaftsbereiche „Erziehung und Unterricht“ (36,7 Prozent) sowie „Gastgewerbe“ (30,4 Prozent). Vergleichsweise selten finden sich Frauen in den Führungsriegen in den Bereichen „Baugewerbe“ (7,3 Prozent), „Information und Kommunikation“ (12,5 Prozent) sowie „Verarbeitendes Gewerbe“ (14,8 Prozent). „Die Realität in den Wirtschaftsbereichen spiegelt oftmals noch die klassische Berufswahl der Geschlechter“, kommentiert Creditreform Sprecher Hantzsch die Auswertung. So sei die Übernahme von Führungsverantwortung in einer Branche häufig an den eigenen beruflichen Werdegang geknüpft.

Ostdeutscher Mittelstand häufiger in Frauenhand

Auch territorial unterscheidet sich der Anteil weiblicher Führungskräfte. Überdurchschnittlich oft sind Frauen in der Führungsebene in kleinen und mittleren Unternehmen

im Osten Deutschlands vertreten, wie beispielsweise in Sachsen-Anhalt (25,0 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (24,7 Prozent), gefolgt von Berlin (24,3 Prozent) und Sachsen (24,0 Prozent). Leicht unter dem Durchschnitt liegt der Anteil von Frauen dagegen in Bremen (21,6 Prozent) und Bayern (21,7 Prozent).

Wirtschaftszweig	Anteil weiblicher Führungskräfte (%)
Gesundheits- und Sozialwesen	51,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	47,3
Erziehung und Unterricht	36,7
Gastgewerbe	30,4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	29,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	23,6
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	22,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	20,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	20,2
Verkehr und Lagerei	17,9
Energieversorgung	16,3
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	16,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	15,4
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	15,3
Verarbeitendes Gewerbe	14,8
Information und Kommunikation	12,5
Baugewerbe	7,3
Mittelstand insgesamt	22,8

Methodik

Für die Analyse hat die Creditreform Wirtschaftsforschung die betriebsleitenden Personen von 2,91 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen untersucht. Als betriebsleitende Personen wurden dabei beispielsweise Inhaber, Geschäftsführer, Gesellschafter oder Betriebsleiter definiert. Als kleine und mittlere Unternehmen wurden gemäß der Definition der EU-Kommission Unternehmen mit einer Bilanzsumme von bis zu 43 Mio. Euro bzw. einer Beschäftigtenzahl von weniger als 250 angesehen. Die Untergliederung der Wirtschaftsbereiche erfolgte gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige der amtlichen Statistik (WZ-Klassifikation von 2008).

(ca. 4.400 Zeichen)

Neuss, 12. September 2023